

II- 7369 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3539 /J

1992 -10- 02

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Höchstwerte für Rückstände von Organochlorpestiziden im Getreide

Ein Getreide aus organisch biologischem Anbau wurde auf Pestizidrückstände überprüft und zeigte einen Lindangehalt 0,04 mg/kg Probe. Nach den Bestimmungen von Rückstandshöchstwerten für Getreide ist im Getreide aus biologischem Anbau nur ein Lindangehalt von 0,02 mg/kg Probe erlaubt.

Das Problem liegt darin, daß die Pestizidrückstände schon vor Jahren in den Boden gelangt sein können, im Boden gebunden und nur relativ langsam abgebaut werden. Es ist zu klären, ob dieser Grenzwert überhaupt die Beurteilung ermöglicht, daß das Produkt aus organisch biologischem Anbau stammt und ferner stellt sich die Frage, inwieweit die Pestizid- bzw. Schwermetallrückstände aussagen, ob ein Produkt tatsächlich aus biologischem Anbau kommt.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A n f r a g e:

1. Ist die oben angeführte Problematik bei der Überprüfung von Getreide aus organisch biologischem Anbau ein Einzelfall?
2. Ermöglicht der niedrigere Höchstwert von Lindan (0,02 mg/kg) bei Getreide aus organisch biologischem Anbau nach den bisherigen Erfahrungen eine Beurteilung, ob ein Produkt aus organisch biologischem Anbau stammt?
3. Gibt es wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, wie lange der Abbau der Pestizidrückstände im Boden dauert? Wenn ja, wie ist das Ergebnis dieser Untersuchungen?